

Für den Fall der Stimmgleichheit ist das Schiedsgericht durch einen Juristen zu ergänzen, der in einer weiteren Sitzung den Vorsitz führt. Um die Namhaftmachung dieses Juristen soll die örtliche Handelskammer oder Handwerkskammer ersucht werden. Die Ausarbeitung eines Statuts für das Schiedsgericht bleibt vorbehalten.

Das Abkommen läuft auf unbestimmte Zeit und kann halbjährlich, zum 1. Juli und 1. Januar, gekündigt werden.

Eisenach, den 8. Februar 1925.

Am Abend des 8. und am Vormittag des 9. Februar befaßte sich die Versammlung mit der Frage der Deutschen Präzisions-Uhrenfabrik, Uhrgläserwerke Deutscher Uhrmacher, E. G. m. b. H., Glashütte. Der Vorsitzende des neuen Aufsichtsrates, Herr E. Granzow aus Dresden, trug den Sanierungsplan vor, der von der Versammlung mit Interesse entgegengenommen und zum Teil besprochen wurde. Ueber die Einzelheiten dieses Planes kann zur Zeit noch nicht berichtet werden. Es ist zu hoffen, daß es dadurch gelingt, die überaus verworrenen Verhältnisse der Genossenschaft und der angeschlossenen Gesellschaften zu klären. Wir werden zu gegebener Zeit auf den Plan noch ausführlich zurückkommen, weshalb wir uns heute auf diese kurzen Ausführungen beschränken. Von der Leitung der „Präzision“ wird gewünscht, daß der Zentralverband eine Kommission wählt, die ihr beratend zur Seite steht. Dafür erklärt sich jedoch die Versammlung nicht befugt. Es muß der Generalversammlung der „Präzision“ überlassen bleiben, eventuell eine derartige Kommission zu wählen. Der Vorstand des Zentralverbandes will der Leitung der „Präzision“ gern weiter zur Verfügung stehen. Ganz besonders scharf gerügt wird von der Versammlung das Verhalten der damaligen Leitung der Präzision sowie die Angriffe des Direktors Korthaus der Genossenschaftsverbandes auf der Generalversammlung am 12. Januar in Dresden gegenüber dem offiziellen Vertreter des Zentralverbandes, Herrn Bätge. Herr Granzow bringt zum Ausdruck, daß er namens des jetzigen Aufsichtsrates das Verhalten der damaligen Leitung außerordentlich bedauere und erklärt, daß der Zentralverband dadurch, daß er die Erhöhung der Anteile auf 1000 Mk. verhinderte, sich ein Verdienst um die Uhrmacherschaft erworben habe. Er gibt weiter die Erklärung ab, daß sich derartige beleidigende Vorkommnisse unter seiner Leitung nicht wiederholen werden. Auf den Fall Korthaus, der in unserem Bericht über die Generalversammlung in Dresden

schon gestreift wurde, wird zu gegebener Zeit noch zurückgekommen werden. Die nächste außerordentliche Generalversammlung der „Präzision“ wird voraussichtlich am 17. März in Eisenach stattfinden.

Zur Erörterung steht nunmehr der letzte Punkt, die Marken- uhrfrage. Hierüber erstattet Herr Direktor König ein ausführliches Referat, in dem er ausführt, daß die Markenbewegung heute nicht mehr aufzuhalten sei. Zur Illustration gibt er einige Berichte aus anderen Ländern, vor allen Dingen einen ausführlichen Bericht über die Qualitätsmarken für Uhren, wie sie in Amerika am 1. Januar d. J. eingeführt worden sind. Die Uhr sei seiner Ansicht nach der geeignetste Markenartikel, da der Laie nie in der Lage sei, die Qualität einer Uhr selbständig zu prüfen. Allerdings habe sich durch den Beschluß, betreffs der Alpina-Reklame, die Lage sehr geändert. Er gibt weiter einen Bericht über die umfangreichen Vorarbeiten für die Schaffung der Centra-Uhr. Weiter werden von ihm eine Anzahl Reklameentwürfe vorgeführt und einige Muster von Uhren zur Besichtigung ausgelegt. Von Herrn Trawny wird Herr Direktor König für die umfangreichen Vorarbeiten gedankt und darauf hingewiesen, daß die Markenuhr des Zentralverbandes einen festen Kitt für unsere Organisationen darstellen werde.

Er betonte weiter, daß die Markenuhr nur aus diesem Grunde und nicht etwa als Kampfmittel gegen die Alpina geschaffen wurde. Die Alpina-Mitglieder sollen also gleichfalls berechtigt sein, die Centra-Uhr zu führen. Er ist nicht der Ansicht, daß durch die gestrigen Beschlüsse der Markenuhrgedanke zerstört wurde, da die Centra-Uhr nicht nur einer kleinen Gruppe, sondern der Gesamtheit der deutschen Uhrmacher (soweit sie ihr Geschäft einwandfrei betreiben) zugänglich sein werden. Herr Selle aus Charlottenburg unterstreicht die Ausführungen des Herrn Trawny. Er ist von dem Umfang der Vorarbeiten angenehm überrascht und gibt seiner Freude darüber Ausdruck. Nach weiteren Ausführungen über technische Einzelheiten der Markenuhr wird noch die Frage der Vertriebsform besprochen. Man einigt sich dahin, daß die gewählte Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung die richtige ist. Zur Bearbeitung der noch zu klärenden Fragen wird ein Beirat gewählt, dem die Herren O. Trawny (Dortmund), O. Firl (Erfurt) und O. Selle (Charlottenburg) angehören.

Herr Kochendörffer gibt zum Schluß seiner Freude darüber Ausdruck, daß in allen Fragen eine Einigung zustande gebracht worden ist. Er hofft, daß alle Teilnehmer mit gestärktem Vertrauen zum Vorstand des Zentralverbandes wieder nach Hause reisen, und hofft, daß mit allem, was beschlossen sei, dem Gewerbe ein Dienst erwiesen ist.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung

Belieferung von Krankenkassen durch die Firma Plaue (Rathenow). Um Irrtümer zu beseitigen, weisen wir darauf hin, daß die Firma Plaue (Rathenow, Mittelstraße), welche nach unseren Verbandsnachrichten vom 9. Januar 1925 Krankenkassen beliefert, nicht mit der Firma August Plaue (Rathenow, Gr. Hagenstraße 37) identisch ist.

Der Handel in den Büros der Behörden nimmt in letzter Zeit wieder überhand. Alle möglichen Hausierer dringen in die Büros ein, um ihre Waren los zu werden, selbstverständlich werden auch Uhren angeboten. Gegen diesen Unfug muß sofort mit allen Mitteln eingeschritten werden, damit es sich nicht erst auswachsen kann. Die Beamten haben in ihrer Amtszeit anderes zu tun, als sich mit dem Aussuchen von Waren zu beschäftigen. Wir bitten unsere Mitglieder, alle Fälle, die ihnen zu Ohren kommen, zu melden, damit wir uns dann sofort mit der betreffenden Behörde in Verbindung setzen können. Durch die Geschäftsstelle ist eine Eingabe an alle Regierungspräsidenten gerichtet worden, damit von diesen Stellen aus auf die unteren Behörden eingewirkt wird. Es ist notwendig, daß überall das Hausieren in den Amtsräumen verboten wird.

Ausstellung zur Reichstagung Breslau. Die Ausstellungsbedingungen sind im Druck erschienen. Die Firmen, die sich an der Ausstellung zu beteiligen wünschen, werden gebeten, die Drucksachen über die Ausstellung von unserer Geschäftsstelle Halle (Saale), Mühlweg 19, abzufordern. Die Reichstagung findet vom 27. Juni bis 1. Juli statt.

Das Sterbegeld von je 100 Mk. ist vom Zentralverband gezahlt worden an die Hinterbliebenen der Kollegen Steiner (Gumbinnen), Bergmann (Schwarzenberg), Blunk (Wilsnack), Eule (Roßlau), Bockmann (Kötzschenbroda), Thomas (Gera-R.), zusammen 600 Mk.

Firmen, die als Lieferanten für unsere Mitglieder nicht in Frage kommen, weil sie gegen unsere Geschäftsgrundsätze verstoßen:

P. Holfter (Breslau),	K. G. Bethe (Hamburg),
H. Schimpf (Pforzheim),	Ernst Kobold (Altona),
E. Schmidt (Detmold),	Hans Maidl (Erlangen).
Max Glass (Beuthen),	J. Jacoby (Düsseldorf),
Schmädicke (Swinemünde),	Alb. Lehmann (Fürth),
Müller & Reger (Künzelsau),	F. Kahlbau (Rathenow),
B. Riesterer (Villingen),	O. Trützscher (Rathenow),
J. Angele (Stuttgart),	G. Pullich (München),
Th. Holland (Minden i. W.),	Franz Glaser (Pforzheim),
Franke & Co. (Berlin),	

Heinrich Krell, Uhren-, Furnituren- und Edelmetallgroßhandlungsgesellschaft m. b. H. (Magdeburg, Breiteweg 35),
Optische Werkstätten (Nürnberg),
Ch. Schlenker Söhne (Schwenningen a. Neckar),
Hermann-Konzern (u. a. Deutsch-Schweizer Uhrenfabriken)
Uhrenversandhaus Schwarzwald (St. Georgen).

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher
 (Einheitsverband)

Geschäftsstelle Halle (Saale), Mühlweg 19